

# Spectaculum – Trommler, Pfeiffer Feuerspucker

## 30. Juni 2007 Colleghof

### *Zur Ehre Georg von Frundsbergs nach Heimkehr und erfolgreicher Schlacht bei Bicocca 1522.*

#### Historischer Hintergrund

##### (Quelle: Reinhard Baumann, Georg v. Frundsberg)

1521 hatten Kaiser und Papst in einem Vertrag vereinbart, Mailand den Franzosen zu entreissen und die Sforza-Herrschaft wiederherzustellen. Francesco Sforza brauchte Truppenhilfe um sein wieder gewonnenes Herzogtum zu halten. 1522 suchte er aus diesem Grund Frundsberg auf der Mindelburg auf. Auch das Haus Habsburg setzte wieder auf den schwäbischen Obristen. 9 Fähnlein hatten Georg und Franz von Castelalt angeworben. Mit diesen zogen sie am 23. Februar 1522 unter sicherem Geleit in Mailand ein.

Im Mailänder Gebiet tobte der Krieg der verfeindeten Parteien. Georg musste seine Knechte eher bremsen als antreiben. Diese wollten es den „Kuhmäulern“ und „Pfeffersäcken“ heimzahlen. Doch bevor es zu einem grossen Gefecht kam, sah es so aus als würden die Belagerer nach Pavia abziehen.

Die Schlacht von Bicocca fand am 27. April 1522 statt. Vermutlich so nicht geplant, hatten die Haufen Frundsbergs und Castelalts sowie die Reiterei Colonnas und die spanischen Schützen eine strategisch hervorragende Position eingenommen. Die Eidgenossen im französisch-venezianischen Heer waren wütend und drängten auf eine Schlacht, da sie bisher weder vernünftige Beute noch einen entscheidenden Sieg verzeichnen konnten.

Doch auch hier standen deutsche und spanische Knechte wie eine Mauer und es war kein Durchkommen. Als letztlich der „Stier von Uri“ zum Rückzug blies, war es Georg der zu Besonnenheit aufrief und die Schweizer nicht verfolgen liess. Denn er erkannte, dass die Hälfte der französischen Knechte und deren Reiterei nicht an der Schlacht teilgenommen hatten. Ein Nachsetzen hätte wahrscheinlich in eine Katastrophe geführt. So aber blieb er in seiner Position und behielt Recht. Von der Niederlage der Eidgenossen beeindruckt sah der Feind vom Sturm auf Bicocca ab.

Für die Obristen des päpstlich-kaiserlichen Heeres war nun die Zeit gekommen, den Sieg zu nutzen. Sforza bezahlte mit dem Geld seiner Stadt die Söldner. Georg hatte seinen Haufen an den Locotenenten Rudolf Häl übergeben und ritt zurück zur Mindelburg.

#### **Spiel: Empfang für Georg von Frundsberg nach der Heimkehr von Bicocca**

Die Veranstaltung soll um 19:30 Uhr mit drei kleinen Spielszenen eröffnet werden. Eine kurze Besprechung des Ablaufes machen wir um 18:30 Uhr. Treffpunkt im Colleghof. Eine Probe machen wir nicht. Es gibt auch keine festen Texte, sondern der Inhalt der nachgängig beschriebenen 3 Szenen soll dargestellt werden.

Mitwirkende Personen:

Hannes Weber (Frundsberg), Hermann Schuster (Castelalt), Dr. Stephan Winter (Bürgermeister), Max Spies (Helfenstein).

Mitwirkende Gruppen:

Helfenstein mit 2 Trabanten und Trommlern, Castelalt mit 2 Trabanten, Bürgermeister evtl. mit noch 2 oder 3 Räten/Bürgern, Fanfaren, Frundsberg mit Trabanten und Gefolge sowie den Befehlsleuten Ems und Schertlin.

### Situation:

Sicher ist Georg nach seiner Rückkehr aus Italien zuerst auf seine Burg zu seiner Frau. Es kann als realistisch angesehen werden, dass die Stadt dem siegreichen Obristen und Herrschaftsinhaber einige Tage nach seinem Eintreffen auf der Mindelburg einen Empfang in der Stadt bereiten wollte. Den dieser mit seinem Hofstaat dankend angenommen hat.

### Szene 1

Helfenstein steht mit zwei Trabanten und Trommlern auf der Bühne und lässt umschlagen. Er verkündet, dass Frundsberg siegreich in Pavia war und sich heute die Ehre gibt der Einladung der Stadt zu folgen. Castelalt mit zwei Trabanten geht auf die Bühne erkundigt sich ob alles auf das beste bestellt sei. Helfenstein bestätigt dies und sagt, er würde jeden Moment den Bürgermeister der Stadt erwarten. Castelalt lässt die Fanfaren Aufstellung nehmen.

### Szene 2

Bürgermeister betritt ebenfalls die Bühne. Er erkundigt sich nach den Ereignissen in Mailand. Castelalt erklärt dass spanische und deutsche Knechte für das päpstlich-kaiserliche Heer den Sieg errungen haben. Die Verluste seien gering gewesen und es gäbe allen Anlass zur Freude. Die meisten Knechte aus unseren Landen seien zurückgekehrt. Helfenstein ergänzt, dass im ganzen Land voll Ehrfurcht die Knechte von Herrn Jörg berichten.

### Szene 3

Ein Herold kündigt den Einzug Frundsbergs an. Die Fanfaren spielen. Frundsberg mit Gefolge zieht ein. Castelalt begrüsst Frundsberg und berichtet, dass Helfenstein das Quartier gerichtet und die übertragenen Aufgaben erledigt habe. Frundsberg dankt Castelalt und Helfenstein. Castelalt erklärt, dass auch der Bürgermeister der Stadt seine Freude über die wohlbehaltene Rückkehr zum Ausdruck bringen möchte. Bürgermeister sagt, dass er von Castelalt gehört habe, dass viele Knechte aus der Umgebung gesund wieder nach Hause gekommen seien. Frundsberg zeigt sich gütlich, da er von seiner Frau erfahren hat, dass die Zölle weitgehend entrichtet seien. Bürgermeister bedankt sich für die umsichtige Herrschaftsführung. Zum Dank habe er Helfenstein ein Fass Bier hier aus dem Kloster zukommen lassen. Des Weiteren möchte sich die Stadt mit einem Geschenk an die Herrschaft erkenntlich zeigen und 50 Gulden aus der Stadtkasse übergeben. Frundsberg dankt. Helfenstein lässt Krüge reichen. Frundsberg erhebt den Krug grüsst seine Befehlsleute, Knechte, die Bürger der Stadt und kündigt an, dass das Spectaculum beginnen möge.

Fanfaren erklingen. Frundsberg, Bürgermeister, Castelalt, Helfenstein, Ems und Schertlin nehmen an der Tafel Platz. Trabanten und Trommler gehen geordnet von der Bühne.

## **Programm**

19.15 – 19.25 Fanfarengruppe

19.30 – 20.10 Empfang Georg von Frundsberg 3 Spielszenen

20.20 – 20.40 Spielmannszug

20.40 – 21.10 Fahenschwinger

21.10 – 21.30 Üben mit den langen Spießen (Fechtsequenzen Gladius)

21.30 – 21.50 Fähnlein Ems (Tanzgruppe)

21.50 – 22.20 Frundsbergfähnlein (Fechten)

22.20 – 22.50 Helfensteiner Trommler

22.50 – 23.10 Fanfarengruppe

23.10 – 23.30 Fähnlein Ems (Trommler steht noch nicht fest )

23.30 – 23.50 Helfensteiner Trommler

Gaukler (W. Lutzenberger und Barakas) Aufführungen zeitlich variabel auf dem ganzen Platz im Publikum. Die Gaukler haben Bettel-Erlaubnis für Ihre Auftritte.

Auftrittsdauer der einzelnen Gruppen je 20 - 30 Min wobei 5 Min dieser Zeiten für Aufstellung und Wechsel sind.

## **Ende**

Programmende ist 24:00 Uhr, Öffentlicher Schankschluss 00:30 Uhr, Veranstaltungsende für alle Personen ohne Gewandung ist 01:00 Uhr.

Ab 01:00 Uhr gilt „geschlossene Gesellschaft“, so dass die Mitwirkenden noch einen Trunk tun können. Wir bitten die Verantwortlichen auf die Einhaltung von Ruhe und Sauberkeit zu achten.

Ich bedanke mich schon mal vorab bei allen Mitwirkenden herzlich für die Teilnahme und wünsche uns allen ein schönes „Spectaculum“.

Viel Spass

Max Spies

Fähnlein Helfenstein.